

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Bademantelparade löst Debatte aus

Spaß-Demo zu Udo Jürgens Achtziger wurde umgeleitet

Wien – Wenn zahlreiche Bademantelträger singend und tanzend durch die Stadt ziehen, dann feiert der österreichische Sänger Udo Jürgens seinen 80. Geburtstag. Die Streetparade am Dienstag in Wien wurde von *Madame Tussauds* veranstaltet, das damit seine neue Wachsfigur promoten wollte und sie samt weißem Klavier vor Ort präsentierte. Gleichzeitig sollte die Parade eine Demonstration für „Mehr Freiheit für Musik von Udo Jürgens“ sein.

Vor allem Letzteres stieß auf Kritik. Ursprünglich sollten die rund 150 Teilnehmer der Parade über den Ring und den Schwedenplatz bis zum Riesenrad ziehen. Bereits im Vorfeld gab es aber zahlreiche Debatten über die Durchführung solcher Spaß-Demos und die dafür notwendige Sperre des Rings.

Daher wurde die Route kurzfristig geändert, sie führte nun durch die Kärntnerstraße. „Wir wollen mit der Musik von Udo Jürgens die Generationen verbinden und keinen mit unserer Parade behindern“, erklärten die Veranstalter.

Die Kritik an den Spaß-Demonstrationen kam in den vergangenen Tagen von der Wirtschaftskammer und verschiedenen Parteien. Besonders Vertreter der VP, allen voran Obmann Manfred Juracka und Bezirksvorsteherin Ursula Stenzel, setzten sich für eine Gesetzesänderung ein, damit die Polizei Spaß-Demos auch verbieten und umleiten kann. So will man diese Veranstaltungen vom Ring wegbekommen. Die notwendigen rechtlichen Prüfungen sollen von Rechtsexperten des Innenministeriums gemeinsam mit dem Verfassungsdienst des Kanzleramts durchgeführt werden, kündigte Johanna Mikl-Leitner an.

Laut *ORF.at* sei Bürgermeister Michael Häupl (SP) aber gegen eine Anlassgesetzgebung. Er zeigte sich zunächst zwar nicht begeistert vom PR-Gag am Ring, wolle aber an die „Vernunft der Leute appellieren“. {ah}

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Der eher unübliche Überwurf der Teilnehmer wurde als Hommage an Udo Jürgens gewählt, der gerne im weißen Bademantel die Bühne betritt. Polizisten bewachten die PR-Aktion.